

Israel -

Ein kleiner Überblick vom ersten bis zum zweiten Kommen des Messias.
Hilfen zur Einordnung der Geschehnisse in Nahost

**34 Jerusalem, Jerusalem,
die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt werden,
wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen
wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel und ihr habt nicht gewollt!**

35 Seht, »euer Haus soll euch wüst gelassen werden« (Jeremia 22,5; Psalm 69,26).

Aber ich sage euch:

**Ihr werdet mich nicht mehr sehen, bis die Zeit kommt, da ihr sagen werdet:
Gelobt ist, der da kommt in dem Namen des Herrn!**

**Es wird eine Zeit über dich kommen,
da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen,
dich belagern und von allen Seiten bedrängen
und werden dich dem Erdboden gleichmachen
samt deinen Kindern in dir
und keinen Stein auf dem andern lassen in dir,
weil du die Zeit nicht erkannt hast,
in der du heimgesucht worden bist.**

So prophezeite Jesus über Jerusalem (Luk 18,34-35 +19,43-44).
Er kündigte seine Zerstörung an - aber gab auch einen hoffnungsvollen Ausblick:
Die Zeit kommt, in der Jesus wieder in Jerusalem gesehen werden wird.
Und Er wird empfangen und gepriesen werden
als der Gesandte, der Messias, der im Namen des HERRN kommt.
Das eine hat sich erfüllt. Das andere wird sich noch erfüllen.

40 Jahre nach den Ankündigungen von Jesus - im Jahre 70:
Die Römer belagerten Jerusalem.
Fliehende Juden, die sie aufgriffen,
wurden von ihnen gekreuzigt, manchmal bis 500 an einem Tag,
bis es weder Platz noch Holz für die Kreuze gab.
Schließlich wurde Jerusalem eingenommen.
97.000 Gefangene, 1,1 Millionen Tote, Israel zerstreut in aller Herren Länder...

Schon bald verbreitete sich unter den Christen die Lehre:
Israel ist erledigt, Gott hat diese Gottesmörder für immer verworfen,
wir, die Christen, sind das neue Israel.
Stimmt das?

Über 1.800 Jahre schien es so. Die Juden hatten kein eigenes Land mehr, keinen Staat,
keine eigene Regierung, keine Armee,
keine einheitliche Sprache, keine einheitliche Kultur.
Sie wurden von einem Land ins andere ausgewiesen, verfolgt,
wieder und wieder vertrieben,
geplündert, verbrannt, zwangsbekehrt, vergast,
die Deutschen waren dabei wie immer die Gründlichsten.

Dennoch: Es gelang nicht, sie auszurotten, weder sie als Volk noch ihren Glauben.
Aus der Asche des Holocaust entstand drei Jahre später der Staat Israel,
so wie der gekreuzigte Jesus nach drei Tagen wieder auferstanden ist.

Die Einzelheiten, die die Wiedererstehung Israels 1948 ermöglichten, kann ich in diesem Rahmen nicht näher ausführen.

Aber seitdem ist Israels Stellung in der Welt einmalig.
Auf der einen Seite ein ganz normaler Staat,
auf der anderen Seite ist nichts daran und darin normal.
Dieses kleine, schmale Land von der Größe des Bundeslandes Hessen ist die einzige Demokratie im Nahen Osten.
Ständig umkämpft, ist es weltweit umstritten, gefürchtet, gehasst, isoliert, von einigen auch geliebt.
Mit seiner Anerkennung tun sich einige Staaten nach wie vor schwer, darunter auch der Vatikan, der Israel nicht beim Namen nennen mag, er spricht nur vom "Heiligen Land". (Ps 78,54)
Gegen kein Land der Welt gibt es so viele UNO-Resolutionen.
Von Anfang an als Totgeburt angesehen existiert es noch immer, verteidigt erfolgreich immer wieder seine Existenz, gewinnt, und gibt wieder zurück, steckt ein, wartet ab, und schlägt irgendwann wieder zurück.

Aber Was es auch tut, wie es auch reagiert,
immer ist es in den Augen der Welt verkehrt oder nicht genug oder zuviel.
Die Rolle des Sündenbockes ist ihm geblieben,
und damit ist es näher an seinem Messias, der als Lamm Gottes die Sünden der Welt trug, als Israel selber und die Christen es wahrhaben wollen.
Nur wenn sie sich abschlagen lassen oder wieder abschlagen ließen
löst das keine Empörung aus - seit 2000 Jahren ist das so bis zum heutigen Tag.
Es sieht nicht so aus, als ob irgendwann einmal Ruhe einziehen könnte im Nahen Osten.
Immer wieder sucht man nach Lösungen, aber es scheint keine zu geben.

Was ist nun mit diesem Israel?
Hat es Bedeutung auch in neutestamentlicher Zeit und vom Neuen Testament her?

Haben wir noch im Ohr, dass Jesus nicht nur die Zerstörung Jerusalems vorausgesagt hat, sondern auch eine Zeit, in der ER wieder in Jerusalem auftreten und jubelnd empfangen werden wird?

Wie schnell haben die Christen diese Voraussage vergessen!

Schon von daher kann sich das doch mit Jerusalem und demzufolge mit Israel noch gar nicht erledigt haben!

Schauen wir noch ein bisschen weiter:

Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer, Kapitel 9 und 11:

Römer 9,4-5:

Den Israeliten gehören die Sohnschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen; 5 ihnen sind die Väter und aus denen ist dem Fleisch nach der Christus, der über allem ist, Gott, (sei) gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Römer 11:

5 Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet:

Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist;

26 und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33):

»Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob.

27 Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«

28 Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen.

29 Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

30 Denn wie ihr zuvor Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Ungehorsams,

31 so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen.

32 Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Darf ich noch mal einiges herausgreifen?

Den Israeliten gehört die Sohnschaft!

Gott sieht nicht nur Jesus, sondern auch Israel als Seinen Sohn, wie ER schon durch Mose, Jeremia und Hosea sagt. (2. Mose 4,22; Jer 31,9; Hos 11,1)

Da hält Gott Seine Hand drüber!

Und so warnt Paulus: *Verlasst euch in Punkto Israel nicht auf eigene Klugheit!*

Das sollten wir zu Herzen nehmen.

Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken! (Jes 55,8)

Gottes Gedanken sind ewig, im Gegensatz zu unseren, die sehr vergänglich sind!

Was Gott sagt, können Menschen nicht ungültig machen.

“**Gottes Gaben und Berufung können Ihn nicht gereuen**”, haben wir gehört.

Das ist in Bezug auf Israel gesagt!

Oder, wenn wir es noch deutlicher hören wollen,

Der Prophet Jeremia schreibt im Namen Gottes – und das gilt offensichtlich für alle Zeiten:

↓

Jer 31:

35 So spricht der HERR, der die Sonne dem Tage zum Licht gibt

und den Mond und die Sterne der Nacht zum Licht bestellt;

der das Meer bewegt, dass seine Wellen brausen

– HERR Zebaoth ist sein Name –:

36 Wenn jemals diese Ordnungen vor mir ins Wanken kämen, spricht der HERR,

so müsste auch das Geschlecht Israels aufhören, ein Volk zu sein vor Mir ewiglich.

Jer 33:

25 So spricht der HERR:

Wenn Ich jemals Meinen Bund nicht hielte mit Tag und Nacht

noch die Ordnungen des Himmels und der Erde,

26 so wollte Ich auch verwerfen das Geschlecht Jakobs und Davids, Meines Knechts,

dass Ich nicht mehr aus ihrem Geschlecht Herrscher nehme

über die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs.

Denn Ich will ihr Geschick wenden und Mich über sie erbarmen.

Oder in Jesaja 66 sagt Gott zu Israel:

22 Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die Ich mache, vor mir Bestand haben, spricht der HERR, so soll auch euer Geschlecht und Name Bestand haben.

Israel ist und bleibt Gottes Volk,

niemand und nichts wird das ändern!

Das ist das einhellige Zeugnis der gesamten Bibel, das für alle Zeiten gilt.

Die Meinung, Israel wäre verworfen, es wäre für alle Zeit erledigt,

die Christen wären das neue Israel,

diese Meinung ist eine Irrlehre, die schon viel zu lange eine Menge Unheil bewirkt hat.

Das Ziel Gottes ist, wie wir gehört haben:

Wenn die Fülle der Heiden, der Menschen aus den Nationen, der nichtjüdischen Völker, zum Heil gelangt ist, dann wird GANZ ISRAEL gerettet werden.

Und dann wird Israel zusammen mit der weltweiten Gemeinde

Jeschua als Messias, Jesus als Christus, wie wir sagen, ehren.

Das wird kommen. Darauf dürfen wir gespannt sein und uns freuen.

Wie wird dieses Ziel erreicht werden?

Das geschieht nach dem Gesamtzeugnis der Bibel eindeutig in mehreren Etappen.

Die **1. Etappe** neigt sich jetzt langsam dem Ende zu:

Das war die Zeit des Gerichtes Gottes und der **weltweiten Zerstreung Israels**.

Von Mose und den Propheten bis hin zu Jesus

war das immer wieder angekündigt worden.

Es wurde sogar gesagt: *Israel musst doppelte Strafe empfangen*, (Jes 40,2).

Wir Deutschen können uns rühmen, diese Sache auf den Höhepunkt getrieben zu haben.

Aber es geht und ging schon weiter.

Nicht nur die Propheten sahen weiter, selbstverständlich auch Jesus.

Er sagte neben der Ankündigung, die wir anfangs hörten:

Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden,

von den nichtjüdischen Völkern, den Nationen,

bis die Zeiten der Heiden erfüllt und abgelaufen sind.

(Luk 21,24)

D.h. irgendwann ist die Zeit vorbei,

in der nichtjüdische Völker das Sagen in Jerusalem haben und sich dort breit machen.

Man könnte sagen, dass die Zeit, in der Nichtjuden über Jerusalem regiert haben,

1967 abgelaufen ist.

Begonnen hat die **zweite Etappe**, die Zeit der **Sammlung Israels**

im Land ihrer Väter in größerem Ausmaße im 20. Jahrhundert.

Schon lange ist das in der Bibel angekündigt für die letzte Zeit:

Jer 31,10:

Höret, ihr Völker, des HERRN Wort

und verkündet's fern auf den Inseln und sprecht:

Der Israel zerstreut hat, der wird's auch wieder sammeln

und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde;

Wer glaubt, dass Gott Israel zerstreut hat,

sollte logischerweise auch glauben, dass ER es wieder sammelt,

denn beides steht in der Bibel, hier sogar zusammen in einem einzigen Satz.

Ganz viele ähnliche Verheißungen, prophetische Ankündigungen gibt es.
Die Sammlung Israels ist ein untrügliches Kennzeichen dafür,
dass wir in die Endphase der Heilsgeschichte Gottes eingetreten sind,
dass Endzeit ist.

Biblische Prophetie wird nicht müde, das immer wieder zu sagen.

Das geht bis in Einzelheiten hinein, die ich jetzt nicht ausführen kann.

Vielleicht mal nur Folgendes,

weil uns das helfen kann, die heutige Situation besser zu verstehen.

Der Prophet Hesekiel (Hes 37) wurde von Gottes Hand ergriffen

und im Geist Gottes in ein großes Tal geführt,

in dem Unmengen von Totengebeinen lagen, verblichene Knochen überall.

Und er muss sich das in dieser prophetischen Erfahrung alles gründlich anschauen
und auf sich wirken lassen, dieses tote Chaos von Knochen, soweit das Auge reicht.

Und dann fragt Gott den Propheten:

Was meinst du: Ob diese toten Knochen wieder lebendig werden?

Hesekiel antwortet klug: *Herr, Du weißt es.*

Mit anderen Worten: Menschenmöglich und menschlich denkbar ist das nicht,
aber weil Dir nichts unmöglich ist, kannst nur Du die Antwort geben.

Und dann bekommt Hesekiel den Auftrag, zu weissagen,
prophetisch zu diesen toten Knochen zu sprechen.

Und indem er das tut, rücken sie auf einmal zusammen zu Skeletten,

und es wachsen Fleisch und Sehnen darauf, schließlich auch Haut.

Aber sie liegen noch tot da. Kein Leben. Kein Atem.

Hesekiel muss ein zweites Mal weissagen, prophetisch sprechen.

Und da endlich kommt Atem, Geist in die Toten,

und sie stellen sich auf, eine Riesenmenge, wie eine große Armee,
wieder auferstanden auf dem großen, alten Schlachtfeld.

Ein prophetisches Bild.

Und Gott erklärt dieses Bild, übersetzt es:

Die Gebeine, diese Knochen, sind Israel, alle Stämme.

Und sie sagen: *Es ist aus mit uns.*

Aber Gott sagt ihnen:

Ich lasse euch aus euren Gräbern herauskommen,

aus den Nationen, in die ihr zerstreut seid,

und ich bringe euch in das Land Israel.

Und ich gebe Meinen Geist in euch.

Der erste Teil erfüllt sich längst in Israel:

Es wird gesammelt aus den Ländern.

Aber in vielen Israelis ist noch kein geistliches Leben.

Viele Juden sind Atheisten,

und der Staat Israel verhält sich in vielem wie jeder andere Staat

und hat dieselben Probleme.

Der Geist Gottes ist noch nicht da.

Und viele Menschen, auch Christen, nehmen daran Anstoß und sagen:

Das soll Gottes Volk sein, so wie die sich benehmen?

Ja, das ist Gottes Volk,

- abgesehen davon, dass sich Christen

und sogenannte christliche Nationen nicht besser benehmen -

aber der Geist Gottes ist noch nicht da.

Dem Stande nach sind sie Gottes heiliges Volk in ihrem Zustand noch nicht.

Der zweite Teil der Prophetie Hesekiels muss noch erfüllt werden.

Übrigens regt sich da schon einiges, der Geist weht schon, es kommt zu geistlichen Aufbrüchen auf vielerlei Weise, häufig noch im Verborgenen.

Die äußere und innere Wiederherstellung Israels läuft nicht unbedingt zeitgleich ab, das sind zwei Dimensionen, die wir durchaus auch unterscheiden müssen, hier wird es wohl ein Nacheinander geben.

Aber wir sind in dieser zweiten Etappe, der Sammlung Israels, sie hat begonnen, und das ist eine gewaltige Bewegung, es kommt da noch einiges. In Jeremia 16 steht: (Elberfelder Bibel)

14 Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen:

So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! -

15 sondern: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land des Nordens heraufgeführt hat und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben hatte!

Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe.

Ähnlich steht es in Jer 23,8.

Oder in Jesaja 43 sagt Gott zu Israel:

5 So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir.

Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln,

6 ich will sagen zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halte nicht zurück!

Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde,

7 alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.

Das ist noch nicht vollständig erfüllt.

Aber in Bezug auf die Sammlung Israels aus dem Land des Nordens -
- wenn Sie einen Atlas nehmen und von Israel aus eine Linie nach Norden ziehen, kommen Sie ungefähr nach Moskau -
ist schon gewaltiges geschehen.

Diese zweite Etappe ist verbunden mit einer parallelen **dritten Etappe: Eine Zeit der Kriege und Kämpfe.**

Das erleben wir immer wieder:

Krieg, Verhandlungen, Waffenstillstand, Krieg, Verhandlungen, Waffenstillstand, manchmal auch ein Friedensvertrag.

Wenn man alle Aspekte, die das hat, analysiert und ernst nimmt, muss man sagen: Es gibt keine menschliche Lösung für den Nahen Osten.

Friede kann nur durch ein göttliches Wunder werden.

Letztlich stehen hinter dem Nahostkonflikt geistliche Kräfte und Mächte, die einander in einer Weise gegenüberstehen, dass das weder durch vernünftige Verhandlungen noch durch militärisches Durchgreifen wirklich gelöst werden kann.

Letztlich ist der Kampf gegen das Volk der Bibel ein Kampf gegen den Gott der Bibel. Da man Gottes nicht habhaft werden kann, vergreift man sich an Seinem Volk.

Der Islam kann, will und darf in einem Land, das einmal ihm gehörte,
nichts und niemanden anderes dulden.
Und die Juden können, wollen und dürfen ihre Existenz nicht aufgeben in dem Land,
das Gott ihnen zugeteilt hat.
Diesen Gegensatz kann kein Mensch lösen,
das wird erst Gott durch Seinen Messias tun.

Die Bibel deutet allerdings ziemlich klar an,
dass es für einige Zeit einen Friedensvertrag mit Israel geben wird,
der in aller Welt bejubelt wird und durch den Israel sich in Sicherheit wiegt.
Dieser Scheinfriede, der durch einen scheinbaren Heilsbringer,
einen Schein-Messias erreicht wird,
wird allerdings nach wenigen Jahren abrupt und überraschend enden,
und dann werden sich die Ereignisse überstürzen.
(Vgl. Hes 38 + 39; 1. Thess 5; Offb 13)

Es wird noch mindestens einen Krieg gegen Israel geben,
und zwar einen Weltkrieg im buchstäblichen Sinn.
D.h. die ganze Welt wird gegen Israel aufstehen, die Nationen vereinen sich,
die vereinten Nationen werden gegen Israel vorgehen,
um dieses Übel endlich zu beseitigen.
Besonders wird sich der Kampf auf Jerusalem konzentrieren, auf die Stadt des Friedens.
Das sehen wir jetzt schon,
die Jerusalemfrage scheint das Haupthindernis auf dem Weg zum Frieden zu sein,
so wird es weltweit gesehen.
Und irgendwann wird die Welt das in die Hand nehmen,
um diese ärgerliche Angelegenheit in ihrem Sinne zu klären.
Allerdings entscheiden nicht die vereinten Nationen,
was geschieht und wie das ausgeht, sondern der EINE GOTT.
Auch dies wird in vielen Bibelstellen angekündigt.
Am ausführlichsten und konkretesten finden wir das vielleicht
beim Propheten Sacharja in den Kapiteln 12 und 14.
Ich zitiere daraus. Gott sagt darin:
**Siehe, Ich mache Jerusalem zum Taumelbecher für alle Völker ringsum.
Ich mache Jerusalem zum Laststein für alle Völker.
Alle, die ihn wegheben wollen, werden sich wundreißen,
Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.
... die Stadt wird erobert.
Und der HERR wird ausziehen und kämpfen gegen jene Nationen.**

**Und der Zeit werde Ich darauf beacht sein,
alle Heiden zu vertilgen, die gegen Jerusalem gezogen sind.**

**Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems
will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebetes.
Und sie werden Mich ansehen, den sie durchbohrt haben
und werden um Ihn klagen wie man klagt um ein einziges Kind...**

D.h. in diesen Kampf wird der wiederkommende Herr Jesus Christus selber eingreifen.
Er wird dabei auf dem Ölberg stehen, sagt Sacharja.
Und das Volk Israel wird Ihn als seinen Messias erkennen und Buße tun darüber,
dass sie Ihn zu weiten Teilen verkannt haben und kreuzigen ließen von den Römern.

Und der wiederkommende Herr wird die **vierte Etappe** bringen,
das **Friedensreich** auf dieser Erde, in dem Israel im Mittelpunkt stehen wird.:
Jesaja 2 beschreibt das so:

**Viele Völker werden hingehen und sagen:
Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen,
zum Hause des Gottes Jakobs,
dass er uns lehre seine Wege
und wir wandeln auf seinen Steigen!
Denn von Zion wird Weisung ausgehen
und des HERRN Wort von Jerusalem.
4 Und er wird richten unter den Heiden
und zurechtweisen viele Völker.
Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen
und ihre Spieße zu Sicheln machen.
Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben,
und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.
Spätestens dann wird Israel vollständig in seinem Land sein.**

Soweit im Schnelldurchlauf eine grobe Skizze des Weges,
den Israel genommen hat, nimmt und nehmen wird.
Zumindest steht es so in der Bibel
und was wir bisher in Bezug auf Israel sehen können, bestätigt das.

Man kann, was ich in Bezug auf die Zukunft gesagt habe, als Spinnerei abtun.
Wir werden sehen.
Gott wird Sein Wort erfüllen - auf jeden Fall Sein Wort -
sicher nicht in jedem Fall unser Verständnis von Gottes Wort, auch nicht mein Verständnis,
da mögen Korrekturen angebracht sein. Aber Gott wird tun, was ER angekündigt hat.

Klar ist:
Die Heilige Schrift, der Gott Israels, der Messias Jesus und das Volk Israel
lassen sich nicht trennen,
wer etwas davon ablehnt, verliert am Ende alles.

Deshalb möchte ich noch einige **Leitlinien** aufzeigen,
wie wir meiner Meinung nach als Christen zu Israel stehen sollten.

1. Wir sollten uns für Israel interessieren.

Schon deshalb, weil Gott sich dafür interessiert.
Gott hat alle Völker der Welt im Blick, aber Israel ist im Zentrum.
Interessieren, dazu gehört für mich: Gründlich informieren:
Informieren in den Medien
- und da haben wir heute viele Möglichkeiten, das sollten wir nicht auf die Freie Presse
und unsere deutschen Nachrichten beschränken.
Informieren aber auch in der Bibel, was sie sagt.
Die Aussagen und Ankündigungen der Bibel sollten wir dabei ruhig mit den Nachrichten
von heute vergleichen.
Nur wenn wir auf diesen beiden Augen sehen,
können wir richtig einordnen, wo wir uns im Moment befinden und wohin die Reise geht.

2. Christen können, dürfen und werden Israel nicht verurteilen,
sondern **vorsichtig in ihrem Urteil** sein.
Gott ist Richter. Da haben wir IHM nicht ins Handwerk zu pfuschen.
Satan ist der Verkläger des Volkes Gottes, des Volkes Israel wie der Christen.
Wir sollten nicht mit ihm kooperieren.

Wir Deutschen sind in doppelter Weise mitschuldig an der jetzigen Situation.

a) Ohne die Hitlerverfolgung gäbe es den Staat Israel
nach menschlichem Ermessen vielleicht gar nicht,
zumindest wurde die Staatswerdung dadurch beschleunigt.
Denn diese Verfolgung hat sowohl den Juden als auch dem Rest der Welt klar gemacht,
dass die Juden einen eigenen Staat brauchen, in den sie fliehen können.

b) Juden, Israelis haben ein völlig anderes Geschichtsverständnis als wir.
Sie sagen nicht: "als ein Großteil der europäischen Juden in den KZs war",
sondern: "Als *wir* in den KZs waren."
Juden identifizieren sich mit ihrer Geschichte,
auch die orientalischen Juden, die nicht in den Konzentrationslagern waren.
Diese Verfolgung wie alle anderen Verfolgungen
haben in ihnen eine sehr tiefe Wunde hinterlassen, die immer noch offen steht sozusagen.
Wenn Sie eine offene Wunde haben und nur eine Fliege setzt sich drauf
oder jemand stößt da aus Versehen dran, dann schreien Sie u.U. vor Schmerz auf.
Und der andere fragt vielleicht:
Was reagierst du so heftig? So weh tut das doch nicht!
Doch, offene Wunden tun weh -
schon bei der kleinsten Kleinigkeit, das ist da anders als bei unverletzter Haut.
Die Wunde, die Juden tragen, von uns zugefügt, bringt es mit sich,
dass sie auch bei scheinbar geringen Sachen mitunter sehr heftig reagieren.

Und sie haben sich geschworen:

Das, was im 3. Reich geschehen ist, passiert uns nie wieder,
wir wehren uns jetzt bis zum Letzten.
Man muss manches, was heute in Israel geschieht und wie dieses Land reagiert,
auf diesem Hintergrund verstehen.
D.h. nicht, dass alles richtig ist, was sie tun.
Aber man muss es von dorthin verstehen.

Und wir müssen außerdem berücksichtigen,
dass unsere Medien sehr häufig nur die Reaktionen Israels berichten,
nicht aber die Aktionen, die sie zum Handeln veranlasst haben.
Die Auslöser für Israels Reaktionen werden nach meiner Beobachtung häufig nicht,
oder nur im Anschluss in einem kleinen Nebensatz erwähnt.
Die Schlagzeilen über Israel haben meist Schlagseite.
Wir werden an dieser Stelle schlimm manipuliert.
Das hat tiefe geistliche Hintergründe,
liegt aber auch daran, dass gewisse Ölländer durch ihre Aktien an unseren Medien
die Auswahl und Art der Nachrichten mitbestimmen.
Vieles wird so auch NICHT berichtet.

Z.B. als Israel im Oktober 1973 an seinem allerhöchsten Feiertag völlig überraschend angegriffen wurde und endgültig ausgelöscht werden sollte
- die Araber setzten gegen das kleine Israel mehr Panzer ein
als Hitler seinerzeit gegen die Sowjetunion -
mitten in dieser tödlichen Bedrohung gab es eine Umfrage in Israel -
unter der Bevölkerung wie unter den Soldaten:

Die Frage lautete: Hasst du die Araber?

53% sagten Nein, 16% sagten: ein paar, 15% sagten: nur die Terroristen,
und 11% sagten Ja.

Und als Professoren mitten in diesem Krieg gefragt wurden:

Bist du bereit, Entwicklungshilfe in Ägypten oder Syrien,
also unter den Todfeinden Israels, zu leisten, da haben 91% mit Ja geantwortet.

Durch die Medienberichterstattung hier kann sich bei uns kaum jemand vorstellen,
dass die Israelis tatsächlich Frieden wollen,
und bereit sind, sehr viel, sogar zu viel dafür aufzugeben.

Auch dass verletzte palästinensische Terroristen in israelischen Krankenhäusern
genauso gut und intensiv behandelt werden wie jüdische Terroropfer,
wird bei uns beispielsweise nicht berichtet.

Ich persönlich habe, was Demokratie, Fairness und Vergebung angeht,
mehr von Israel gelernt als von Deutschland und von vielen Christen.

Es wäre angemessen, wenn wir vorsichtig mit unseren Urteilen gegenüber Israel wären.

Also:

Wir sollten uns für Israel interessieren und darüber informieren,
wir sollten zurückhaltend sein in unserem Urteil.

Und noch ein Drittes:

Gottes Geist wirkt eine **tiefe Liebe zu Israel**.

Das müsste eigentlich klar sein.

Gottes Geist bringt Gottes Gedanken in unser Herz.

Gott liebt Sein Volk Israel.

Wer zu Gott gehört, wird Sein Volk auch lieben.

Wer zu Gott hält, wird auch zu Seinem Volk halten.

Wer Israel antastet, tastet Gottes oder seinen eigenen Augapfel an,
jedenfalls geht das ins Auge, sagt Sacharja (2,12).

Und wer Israel segnet, wird gesegnet, steht schon im 1. Mosebuch. (Kap. 12)

Liebe zu Israel bedeutet nicht, alles gutheißen müssen,
was Israel tut oder was dort geschieht.

Vielleicht bedeutet es manchmal zu trauern und weinen.

Liebe zu Israel bedeutet sicher, sich an keinen Aktionen gegen Israel zu beteiligen,
welcher Art auch immer.

Liebe zu Israel kann auch in Taten gezeigt werden.

Dass man dieses Land besucht, seiner Solidarität Ausdruck verleiht,
bestimmte Projekte oder Menschen in Israel unterstützt
oder Juden in anderen Ländern, denen es schlecht geht.

Man darf auch hier bei uns Kontakte zu Juden aufnehmen und pflegen,
sie liebevoll unterstützen und ermutigen.

Dazu gibt es durchaus Gelegenheit.

Es gibt Organisationen, die das tun und die man unterstützen kann.

Dass man außerdem
gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus vorgeht als Christ
müsste selbstverständlich sein.

Und Liebe zu Israel bedeutet auf jeden Fall, für Israel zu beten und es zu segnen.

Weil Gott Sein Volk Israel liebt,
wird, wer Gott kennt, auch Israel lieben.
Wer zu Gott gehört, wird Sein Wort ernst nehmen und annehmen
und gemäß Seinem Wort beten.

In Jesaja 62 steht dazu, und damit möchte ich schließen:

- 6 **O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt,
die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen.
Die ihr den HERRN erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen,**
7 **lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte
und es setze zum Lobpreis auf Erden!**